

Ehrlich

Ihre Musik ist von einer großen Ernsthaftigkeit, ihr Wesen ist von Fröhlichkeit und Lebenslust geprägt. Sabina Hank, Sängerin, Klavierspielerin und Komponistin, überzeugt in beiden Welten mit Ehrlichkeit.

VON REINHOLD GRUBER

Mit ihrem neuen, heute erscheinenden Album „Nah an mir“ ist Hank einen neuen Weg gegangen. Erstmals präsentiert sie Lieder in Deutsch, wandelt auf dem Grat zwischen Jazz und klassischem Liedformat.

Du stehst mit deinen ruhigen Liedern wie ein Fels in der Brandung der Hektik. Braucht es in diesen Zeiten die musikalische Ruhe Marke Hank?

HANK: Die Ruhe ist ganz bewusst gesetzt, vor allem für mich selbst. Es ist mir aber erst im Nachhinein bewusst geworden, dass das Album im Gesamten als Ruhepol in dieser wahn-sinnigen, hektischen Zeit wirkt.

Alle zwölf Lieder erwecken den Eindruck, als würdest du in dir ruhen.

HANK: Auf jeden Fall. Das ist sicher das erste Album, das mir am meisten nahesteht. Unter anderem hat das mit der Sprache zu tun, weil ich den Schritt gewagt habe, erstmals in Deutsch zu schreiben und zu singen. Ich glaube aber, dass ich grundsätzlich in meiner Musik sehr ruhe. Ob ich ein so in mir ruhender Mensch bin, würde ich bezweifeln, weil ich sonst nicht Musikerin sein könnte. Da bin ich schon eine Getriebene.

In den neuen Liedern verlangst du die Aufmerksamkeit des Hörers. Forderst du dein Publikum gerne?

HANK: Ich möchte mein Publikum auf keinen Fall zwangsbeglücken. Wenn es meine Musik schafft, diese Aufmerksamkeit natürlich zu erzeugen, dann ist es genau das, was ich erreichen wollte, nämlich die Leute auf eine Reise mitzunehmen. Es ist aber in den letzten Jahren entstanden, dass ich mich immer mehr dem Liedermachen zugewendet habe. Ich bin immer auf der Suche nach dem Lied, weil für mich Text und Musik heute gleichwertig sind. Das ist eine selbstverständliche Entwicklung, die ich durchgemacht habe.

Gehst du grundsätzlich lieber in die Tiefe, als an der Oberfläche herumzutümpeln?

HANK: Das ist mir das größte Anliegen überhaupt. Ich hasse nichts mehr als Oberflächlichkeit, die uns ja die ganze Zeit umgibt. Ich hasse auch Smalltalk. Deshalb zeige ich mich in meinen Liedern bewusst als Mensch, der sich nicht hinter einer oberflächlichen Maske versteckt. Ich bin auch verletzlich. Diese Wir-sind-ja-alles-dynamisch-erfolgreich-und-immer-super-drauf-Gesellschaft geht mir gewaltig auf den Geist. Deshalb möchte ich schon darauf hinweisen, dass es die andere Seite, nämlich schwach und verletzlich zu sein, auch gibt und dass sie absolut okay ist.

Du lässt die Menschen sehr nah an dich heran. Hast du nie befürchtet, dass dich das angreifbarer macht?

HANK: Nicht, wenn du eins mit dir bist. Vor zwei Jahren hätte ich es mich nicht getraut, das preiszugeben, was ich in diesem Album preisgebe. Ich finde, Schwäche zu zeigen ist Stärke. Deshalb zieht sich die Verletzlichkeit und Zerbrechlichkeit durch die CD.

Das neue Album „Nah an mir“

Sie kommt auf leisen Sohlen, doch sie hinterlässt sehr deutlich Spuren. Sabina Hank gelingt auf ihrem ersten deutschsprachigen Album das Kunststück, Lieder voll inhaltlicher wie textlicher Güte zu schreiben und sie in Arrangements zu betten, die das intensive Hinhören erst zum wahren Erlebnis machen. Hier präsentiert sich eine gefühlsbetonte Musikerin, die ihr Seelenleben offenlegt und sich in aller Ruhe musikalisch ausdrückt. Intensive Begegnung. ★★★★★



Sabina Hank fühlt sich wohl in ihrer Musik, die keine Etiketle braucht.

Fotos: Lukas Beck/Universal